Informationsbroschüre
des VIP-ZM e. V.
Verein innovativ-praktizierender
Zahnmediziner/-innen e. V.

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

man hat bei Ihnen *„Zahn nicht erhaltungsfähig“* diagnostiziert:

Er muss gezogen werden, die Folge ist Knochenabbau.

Die international anerkannte Studie von Horowitz et al. aus 2012* bestätigte, dass nach jeder Zahnextraktion innerhalb von 6 Monaten der Knochen um bis 6 mm an Breite und bis zu 3 mm an Höhe verliert. Dies kann nur durch eine geeignete Maßnahme verhindert werden. Lesen Sie weiter.

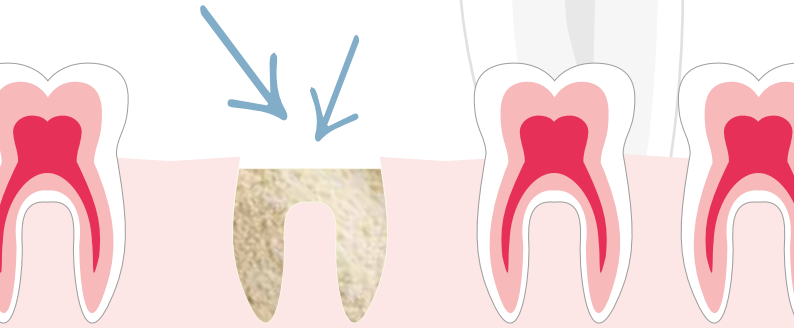
Es gibt verschiedene Gründe, warum ein Zahn gezogen werden muss

Typisch ist die Entfernung eines Weisheitszahns, aber auch Entzündungen einer Wurzel oder eine Parodontitis (Zahnbetterkrankung).

Nach der Entfernung eines Zahns wird sich in den nächsten Monaten der Knochen und das Zahnfleisch um mehrere Millimeter abbauen. Studien belegen einen Abbau – sowohl in der Breite als auch in der Höhe – von bis zu 50 %! Die Folge sind Krater und Einziehungen im Bereich des gezogenen Zahns, die ästhetisch unbefriedigend sind und eine eventuell später geplante Insertion eines Implantats erschweren oder gar unmöglich machen.

Um das zu verhindern hat man in der Zahnmedizin die Therapie *„Socket Preservation“* (englisch für zahnfacherhaltend) eingeführt – so wird ein *Kollaps* der Alveole völlig oder weitestgehend verhindert.

Socket Preservation



Folgen eines Zahnverlustes *ohne* Socket Preservation

- Ästhetische Einbußen im Frontbereich
- Heiß-/Kaltempfindlichkeiten an den Nachbarzähnen
- Ein Herauswachsen und/oder „Wandern“ der gegenüberliegenden bzw. benachbarten Zähne
- Bei einem Volumenverlust des Weich- und Hartgewebes reicht das Platzangebot zu anatomisch kritischen Knochenbereichen (z. B. Nerven, Nerv-Austrittspunkten oder Kieferhöhle) eventuell nicht mehr für eine später geplante Implantation aus

Zur Socket Preservation füllt man gleich im Anschluss an die Zahnentfernung das Zahnfach mit Knochenersatzmaterial auf. In den vergangenen Jahren verwendete man dafür z. B. gefriergetrockneten, sterilen Rinderknochen oder synthetische, sterile Tri-Calcium-Phosphat-Derivat-Granulate – beide Produkte sind teuer und biologisch „tot“ – einen Alveolenkollaps mit Volumenverlust können diese Materialien nicht verhindern, da sie sich nicht zu neuem Knochen umwandeln.

Soll später der gezogene Zahn durch ein Implantat ersetzt werden, ist deshalb ein teurer, zeitaufwändiger und schmerzhafter Knochenaufbau erforderlich.

Ihr eigener Zahn ist das beste Knochenersatzmaterial

Als Alternative zu diesem toten, amorphen Knochenersatzmaterial kann man das leere Zahnfach mit lebendem Knochenersatzmaterial füllen, das aus Ihrem eigenen, gezogenen Zahn gewonnen wird. Es kann sich dabei um den Zahn handeln, den Ihnen Ihr Zahnarzt soeben gezogen hat, es kann sich aber auch um einen Zahn handeln, der bereits vor vielen Jahren entfernt wurde – es muss in diesem Fall nur sicher gestellt sein, dass es sich um *Ihren Zahn* handelt.

Der Zahn wird zunächst mechanisch gereinigt und Amalgam-, Kunststoff- und Wurzelfüllungen werden entfernt. Anschließend wird er im „*Smart Grinder*“ (entwickelt von Prof. Binderman/Tel Aviv) partikuliert/zerkleinert. Diese Partikel werden dann noch einmal vollständig von Bakterien, Pilzen und Viren gereinigt bevor sie in das Zahnfach eingebracht werden.

Der Zahn wird in einer sterilen Kammer in wenigen Minuten zerkleinert, danach aufbereitet und in das Zahnfach eingebracht.

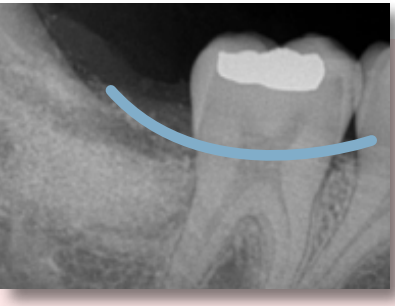
Ein Implantat kann unmittelbar nach der Extraktion als Sofortimplantat inseriert werden – oder als Spätimplantat auch Monate oder gar Jahre später – denn das Volumen von Hart- und Weichgewebe bleibt nach dem Einbringen des partikulierten Zahns langfristig erhalten.

Die Kosten einer *Socket Preservation* mit Knochenersatzmaterial, das mit dem Smart Grinder-Verfahren gewonnen wurde, liegen zwischen 150 bis 250 Euro.

Bitte beachten Sie, dass die gesetzlichen Krankenkassen generell keine Knochenaufbauten bezuschussen oder Rechnungen erstatten, da der Erhalt der Weichteil- und Hartgewebstrukturen über das „Ausreichende, Zweckmäßige und Wirtschaftliche“ hinausgeht.

Die blaue Linie markiert den Bereich des Weich- und Hartgewebes, der nach einer *Socket Preservation* erhalten bleibt.

Die rote Linie markiert den Bereich, bis zu dem sich Knochen- und Weichgewebe nach Entfernen des Zahnes vermutlich abbauen werden!



ÜBRIGENS: Selbst Zähne, die Ihnen schon vor Jahren gezogen wurden, können für das Smart Grinder-Verfahren verwendet werden.

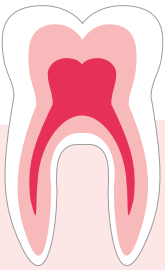
Fragen Sie Ihren Zahnarzt!

Wir wünschen Ihnen einen guten Heilungsverlauf!

Weitere Informationen über minimalinvasive Implantation:

champions-4-champions.com

VIP-ZM e.V.
Verein innovativ-praktizierender
Zahnmediziner/-innen e.V.
Silvaner Straße 13a | 55129 Mainz
E-mail: info@vip-zm.de
vip-zm.de



* Studie: Horowitz R, Holtzclaw D, Rosen PS. Tooth extraction induces significant dimensional changes of the alveolar ridge. J Evid Based Dent Pract. 2012 Sep; 12 (3 Suppl)